

Feierlaune im Forum

Berufsbildende Schulen wurde nach europäischem Öko-Prüfsystem zertifiziert

Von unserer Redakteurin
Gaby Wolf

LANDKREIS. Feierlaune herrschte im Forum der Berufsbildenden Schulen (BBS). Dreieinhalb Jahre konzentrierte Bemühungen um einen besseren Umweltschutz zählten sich aus. Nachdem die BBS im Februar nach dem europäischen Öko-Prüfsystem EMAS durchgecheckt und für gut befunden worden waren, nahm Schulleiter Wilhelm Windmann nun vor großer Schülerschar die Zertifizierungsurkunde in Empfang.

Doch was ist EMAS genau? Svanja Schumacher von der Fachoberschule Klasse Wirtschaft 12.1 nahm Schüler und Gäste mit auf eine resonnante Einführung ins Thema. Und so erfuhren die noch nicht Kundigen, dass das Prüfsystem EMAS (Eco-Management Audit

Scheme) 1993 von der Europäischen Union gestartet worden war, um gewerbliche Unternehmen zu umweltbewussterem Handeln zu bewegen. 2001 wurde die Zertifizierung auch für Schulen, Verwaltungen und Dienstleister geöffnet. 2003 startete die Mission EMAS an den BBS mit dem Anspruch, die begonnene Umweltdarbeit zum strukturierten Umweltmanagement auszuweiten.

Als erste Berufsschule im Land überprüfte die Einrichtung im Verbund mit europäischen Partnerschulen eigene Umweltgewohnheiten. Lotete aus, wo man noch besser Energie sparen und bewusster Müll vermeiden konnte. Formulierte eine schuleigene Umweltpolitik. Forcierte umweltbewusste Projekte wie spritsparendes Autofahren oder Textilrecycling. Und verpflichtete sich, den Umweltschutz an der Schule syste-

matisch und dauerhaft zu verbessern. Jeder Schüler, Lehrer und Verwaltungsmitarbeiter soll mit seinem Handeln dazu beitragen. „Du bist EMAS!“ Mit diesem Motto halten die Fachoberschüler die von ihnen organisierte Übergabefeier überschrieben. Schulleiter Wilhelm Windmann appellierte an die Schüler, das Anliegen ernst zu nehmen. „EMAS ist kein Spielzeug, sondern ein professionelles Managementsystem, um Umweltziele verlässlich umzusetzen.“

Dass umweltbewusstes Handeln im Kleinen nötig ist, um Großes zu bewirken, verdeutlichte Prof. Dr. Michael Schirmer von der Universität Bielefeld. „Ohne verändertes Verhalten wird Bangladesh bis 2050 absaufen, das Zentrum der USA wird zur Wüste, und wir hier können unsere Schlittschuhe bei Ebay versteigern“, spitzte er die zu erwartenden Folgen des Klimawandels zu. Der ansteigende Meeresspiegel bedrohe auch die Deiche der Weser. „Wir müssen handeln“, forderte Schirmer – auch in seiner Funktion als Hauptmann des Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer. Dieser ist ebenfalls durch EMAS zertifiziert. Als einziger Deichverband überhaupt.

BBS-Schüler Alexander Duschner fühlte noch einem rockigen Intermezzo der Schülerband „bms+“ Landrat Dr. Jörg Mielke und Osterholz-Scharmbecks Bürgermeister Martin Wagener auf den Zahn, ob EMAS nicht auch was für die Kreis- und Stadtverwaltung sei. Beide wollen die Zertifizierungs-idee als Anreiz mitnehmen, die eigenen Umweltbemühungen in der Verwaltung systematischer auszurichten. Thomas Kröbche vom bereits zertifizierten Autohersteller VW in Emden berichtete von Erleichterungen durch EMAS etwa bei der Genehmigung von Anlagen durch die Behörden. „Und es ist ein Gewinn für das Image.“

Gebhard Rosenthal von der Industrie- und Handelskammer (IHK) überreichte das Zertifikat an Schulleiter Windmann und jenes Lehrer-Quartett, das an den BBS Wegbereiter für EMAS war: Christiane Bodammer, Klaus Hinze, Angelika Jacoby-Hillebrand und Martin Janik.



Gebhard Rosenthal von der IHK (links) überreichte das Zertifikat an das EMAS-Lehrerteam Martin Janik, Christiane Bodammer, Klaus Hinze und Angelika Jacoby-Hillebrand (vorne von links).



Auch Alexander Duschner, Svanja Schumacher, Sabrina Dahlenburg, Björn Meyer und Nils Krentzel (von links) stießen auf die Zertifizierung an. Die Schüler der Fachoberschule Wirtschaft hatten die Übergabefeier als Projekt im Politik-Unterricht organisiert.

FOTOS: GABY WOLF